

tums Meissen hat Oberlehrer Dr. Becker in Waldenburg den Anfang des Manuskriptes vorgelegt.

Besonders erfreulich ist, daß endlich eine der dringendsten Aufgaben der Kommission, zu deren Vollendung viele Jahre nötig sein werden, ernstlich in Angriff genommen wird: das historische Ortsverzeichnis von Sachsen. Die Vorarbeiten dazu sind Dr. Alfr. Meiche in Dresden übertragen worden.

Die im vorigen Jahre von Professor Dr. E. O. Schmidt in Meissen in Anregung gebrachte Herausgabe der Korrespondenz des Grafen Brühl mit Karl Heinrich von Heineken ist auf Grund eines Berichts des betreffenden Unterausschusses unter die künftigen Publikationen der Kommission aufgenommen worden. Die von Viktor Hantzsch beantragte Unterstützung einer Veröffentlichung älterer sächsischer Karten (1550—1593) wurde genehmigt. Über die Herausgabe einer Sammlung der in sächsischen Bibliotheken vorhandenen Miniaturen, mit der sich Privatdozent Dr. Robert Bruck in Dresden beschäftigt, wird zunächst ein aus den Herren Geh. Hofrat Woermann, Geh. Hofrat Schmarsow und Geh. Kirchenrat Hauck bestehender Unterausschuß zu beraten haben.

Sehr wünschenswert wäre es, wenn die Zahl der Subskribenten auf die Publikationen der Kommission sich schneller vermehrte, als dies bis jetzt der Fall ist. Da die Subskribenten nicht bloß die wertvollen Publikationen der Kommission zu einem erheblich billigeren Preise erhalten, als sie im Buchhandel zu haben sind, sondern ihre Beteiligung auch eine dankenswerte Förderung der vaterländischen Geschichtsforschung bedeutet, so sollte man doch meinen, daß es nicht schwer halten könnte, in Sachsen ebenso wie am Rhein eine größere Anzahl von festen Abnehmern für die Werke der Kommission zu gewinnen und auf diese Weise ihre beschränkten Mittel zu vermehren. Tatsächlich gibt es zur Zeit aber nur 200 Subskribenten (einschließlich der Bibliotheken). Nähere Auskunft über die Bedingungen der Subskription erteilt gern das geschäftsführende Mitglied der Kommission Geh. Hofrat Prof. Dr. Lamprecht in Leipzig.

Im **Königl. Sächsischen Altertumsverein** (Mitgliederzahl 486) hielten im verflossenen Winter Vorträge: Prof. Dr. Hey-Döbeln über die älteste Besiedelung im Elbgebiete (7. November), Geh. Hofrat Prof. Dr. Gurlitt über neuere Grundsätze in der Denkmalpflege (5. Dezember), Archivsekretär Dr. Beschorner über das Lager von Zeithain 1730 (2. Januar), Privatdozent Dr. Bruck über die sächsischen Miniaturen des Mittelalters (6. Februar), Direktor Dr. Koetschau über die Bedeutung des historischen Museums (6. März), Geh. Hofrat Prof. Dr. Lücke über die sächsische Holzplastik des Mittelalters (10. April). — Für den 3. Juni ist ein Studienausflug nach Grimma und Kloster Nimbschen beschlossen worden.

Die **Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften** in Görlitz zählt zur Zeit 242 Mitglieder (darunter 17 Ehren- und 32 korrespondierende Mitglieder). Im Vorstande (vergl. Band XXV Seite 202) ist nur insofern eine Veränderung eingetreten, als an die Stelle des langjährigen Bibliothekars Prof. Dr. Wetzold Oberlehrer Dr. Schmidt getreten ist. Es fanden zwei Hauptversammlungen statt, in denen Vorträge zu Herders und Kants Gedächtnis und aus dem Gebiete der landschaftlichen Geschichte gehalten wurden.